

Klose & Seidel

==== Bureau für Zeitungsausschnitte. ====
Berlin NO. 43, Georgenkirchplatz 21 I.

(Liest die meisten Zeitungen und ist das
bestorganisierte Bureau Deutschlands.)

Zeitung: **Frankfurter Zeitung**

Ort: **Frankfurt a. M.**

Datum:

8. Feb. 1912

— [Berliner Musik.] Aus Berlin wird uns berichtet: Arnold Schönberg, der Wiener Komponist, der seit einem Jahre in Berlin lebt, gab ein „Morgenzert“ eigener Kompositionen. Außer fünf älteren Gesängen hörte man Arbeiten der letzten drei Jahre, die also den Eindruck des Werdens geben konnten. Freilich, die anspruchsvollsten Sachen, drei Orchesterstücke, kamen in einem dürftig andeutenden Arrangement für zwei Klaviere zu Gehör. Da läßt sich unmöglich urteilen. Gerade die Pastellfarben der Instrumentation konnten den Tönen Leben geben; in dieser Schwarz-Weiß-Übertragung erschienen sie des Besten beraubt. Sechs Klavierstücke der allerneuesten Zeit und der nicht weniger als 15 Teile aufweisende Niederchklus nach Stefan Georges „Buch der hängenden Gärten“ boten also die Unterlage zur Beurteilung dieser neuesten Musikrichtung. Nun, ich muß sagen, ich bin bereit, für sie eine Lanze zu brechen. Wer sagt uns, daß die Dreiklang-Theorie die einzig seligmachende, daß sie überhaupt die einzige ist? Schönbergs Prinzip der diatonischen Zweiklänge ist zweifellos entwicklungsfähig, kann uns eine neue Welt reichster Tonkunst bringen. Schönberg sieht ein Ziel vor Augen. Ob er es erreichen wird, ist eine sekundäre Frage. Vorläufig macht er — platonische Musik. Sie ist in sich voller Widersprüche, widerruft in einem Takt, was sie im vorhergehenden hochgepriesen. Jeder kleinste Teil folgt beharrlich derselben eintönigen Wellenlinie, die ins Nichts zerfließt. Ihr fehlt vor allem aber ein der Harmonik gleichwertiger Reichtum der Rhythmik. Der moderne feinnervige Künstler verlangt rhythmische Farbigkeit. So trete ich theoretisch für Schönberg ein, wende mich in der Praxis aber von ihm ab. Dank verdiente Frau Winternitz-Dorda aus Hamburg, die diese unerhört schwierigen Gesänge zu bewältigen wußte.